

01. März 2011

## Grüne Logistik – Chancen für Unternehmen und Gesellschaft

Seit 2008 ist Vincent Kobesen Mitglied des Vorstands der PTV Planung Transport Verkehr AG: Seit April dieses Jahres verantwortet er das Geschäftsfeld Logistics Software.

Vincent Kobesen hat Betriebswirtschaftslehre studiert. Nach seinem Studium arbeitete er als Business Consultant für Fokker Aerospace. Als Logistikberater gründete und leitete er die Firmen Districon und Ordis, heute PTV Benelux. Darüber hinaus hat der heute 49-Jährige Beiratsmandate bei PTV-Beteiligungsunternehmen.

### Warum sollte es Transporteuren wichtig sein, sich jetzt mit dem Thema Green Logistics auseinanderzusetzen?

**Vincent Kobesen:** „Eines vorweg: Umweltschutz sollte niemandem gleichgültig sein, ob beruflich oder privat. Die Klimadiskussion hat bereits vielerorts Unternehmen zum Umdenken angeregt. Mit dem Ergebnis, dass sie ihre Unternehmungen nachhaltiger ausrichten. Ressourcenschonende Transporte zu nutzen, ist da nur konsequent. Laut ‚Branchenkompass 2010 Transport‘, einer Studie von Steria Mummert Consulting, ist aktuell jedes dritte Unternehmen aus Handel und Konsumgüterindustrie bereit, einen Preisaufschlag für grüne Logistikprodukte zu bezahlen. Transporteure – und hier spreche ich insbesondere für den Mittelstand und kleine Unternehmen – die sich hier rechtzeitig als grüne Logistikdienstleister am Markt positionieren, können sich vom Wettbewerb absetzen.“

### Green Logistics ist also nicht nur ein Thema für die Großen der Branche?

**Vincent Kobesen:** „Nein, im Gegenteil. Es gibt inzwischen kaum ein großes Transportunternehmen, das Green Logistics nicht in seiner Strategie verankert hat. Diese Strategie können sie aber nur dann konsequent umsetzen, wenn all ihre Zulieferer und Subunternehmer nach den gleichen Richtlinien arbeiten und arbeiten können. Jeder kleine Transporteur, der keine Auskunft zum verbrauchten Kohlenstoffdioxid geben kann, wird über kurz oder lang seine Aufträge an die Konkurrenz verlieren. Abgesehen davon, bringt es nichts, die Augen vor dieser Entwicklung zu verschließen: Denn die Politik in Europa diskutiert schon seit einiger Zeit, den Ausstoß von Schadstoffen und Treibhausgasen zu regulieren. Das heißt, früher oder später werden allgemeingültige Regularien kommen.“

### Wann hat die PTV angefangen, sich mit dem Thema Emissionsberechnungen auseinanderzusetzen?

**Vincent Kobesen:** „Unsere Unternehmen ist schon immer nachhaltig ausgerichtet gewesen. So haben wir mit unseren Routen- und Transportplanern von Beginn an die Schonung von Ressourcen fokussiert. Unsere Schadstoffberechnung selbst hat ihren Ursprung im Geschäftsfeld Traffic Software. Hier haben wir vor einigen Jahren ein Tool zur verkehrsbedingten Emissionsberechnung in unsere Verkehrsplanungssoftware PTV Vision integriert. Im Geschäftsfeld Logistic Software beschäftigen wir uns seit 2008 intensiv mit dem Thema. Im vergangenen Jahr haben wir die Emissionsberechnung kostenlos in unser Routenplanungsprogramm map&guide professional integriert. Als Datenquelle dient das Handbook Emission Factors for Road Transport (HBEFA 3.1), das auf Emissionserhebungen zahlreicher Bundesumweltämter basiert. Im April dieses Jahres haben wir dafür die Zertifizierung durch den TÜV Süd erhalten. Die Softwarekomponente zur Emissionsberechnung, die wir nun für Hermes in die Komponentenlösungen übernommen haben, berücksichtigt erstmals Steigungen und Gefälle von Strecken. Ab Mitte 2011 werden wir sie all unseren Kunden zur Verfügung stellen.“

### Wie sieht die Zusammenarbeit der beiden Unternehmen aus?

**Vincent Kobesen:** „Hermes nutzt seit 2007 geografische und logistische Softwarekomponenten von PTV zur Optimierung ihrer Transporte. Für die CO<sub>2</sub>-Bilanzierung haben wir die PTV xServer gemeinsam mit Hermes und Steria Mummert so weiterentwickelt, dass Hermes ab Anfang 2011 jeden Lieferschein mit einem CO<sub>2</sub>-Footprint versehen kann – als erster Dienstleister auf Sendungsebene. Damit haben wir eine gute Grundlage für den Straßengüterverkehr geschaffen. An dieser Grundlage möchten wir auch in Zukunft gemeinsam weiterarbeiten. Unser Ziel ist es, intermodale Planungswerkzeuge zu entwickeln, um Transporte über verschiedene Verkehrsträger hinweg weiter zu optimieren. Die Zukunft bleibt also spannend. Aber eines ist sicher: Sie trägt die Farbe Grün.“